

II-4181 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

XIV. Gesetzgebungsperiode

Zl. 10.000/62-Parl/78

Wien, am 11. August 1978

An die
PARLAMENTS DIREKTION

1986/AB
1978-08-23
zu 1991U

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 1991/J-NR/78, betreffend die wachsende
Raumnot am Bundesgymnasium Dornbirn, die die
Abgeordneten MELTER und Genossen am 30. Juni 1978
an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu
beantworten:

ad 1 bis 3)

Wie bei einer Besprechung am 4.7.1978
in Dornbirn mit Vertretern des Landesschulrates und
der Schule festgestellt werden konnte, stimmt die
im Ministerium aufliegende Bevölkerungsprognose mit
den beim Landesschulrat aufliegenden Geburtenziffern
überein. Demnach ergibt sich ein Geburtenrückgang um
etwa 20 %. Die Einschätzung des Bundesministeriums
für Unterricht und Kunst, wie sie in der Anfragebeant-
wortung vom 29. Dezember 1977 wiedergegeben wurde,
entspricht daher vollends den Tatsachen wie sie auch
beim Landesschulrat für Vorarlberg aufliegen und auch
seitens der Schule unwidersprochen blieben.

- 2 -

Es ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings nicht möglich, eine exakte Aussage darüber zu treffen, in welchem Ausmaß sich der Geburtenrückgang künftighin auf die Schülerzahlen des Bundesgymnasiums Dornbirn bzw. der beiden AHS in Dornbirn auswirken wird. Dies und nichts anderes war die wesentliche Aussage der seinerzeitigen Anfragebeantwortung. Um daher eine exakte Raumbedarfsprognose für die 80er und 90er Jahre stellen zu können, und begründet auf dieser Feststellung Ausbaumaßnahmen durchführen zu können, sollte daher so lange zugewartet werden, bis eine einigermaßen verlässliche Abschätzung möglich ist. Bei der Besprechung am 4.7.1978 im BG Dornbirn, an der auch Vertreter des Landesbauamtes und des Bundesministeriums für Bauten und Technik teilnahmen, stellte sich nunmehr heraus, daß die maximale Erweiterungsmöglichkeit auf der Liegenschaft des BG Dornbirn die ordnungsgemäße Unterbringung von höchstens 25 Klassen zuläßt. Da bereits heute angenommen werden kann, daß auch auf die Dauer die Notwendigkeit bestehen wird, am BG Dornbirn wenigstens 25 Klassen zu führen, hat das Bundesministerium für Unterricht und Kunst der Erweiterung zugestimmt und den Landesschulrat beauftragt, einen Organisationsvorschlag sowie RFP-Vorschlag zu erarbeiten. Es ist vorgesehen, die Planung für die Erweiterung des BG Dornbirn nach Vorliegen des RFP unmittelbar einzuleiten. Es muß allerdings festgehalten werden, daß der durch die Erweiterung zu gewinnende Schulraum erst in einigen Jahren tatsächlich zur Verfügung stehen wird, da mindestens die Planungs- und Bauzeit berücksichtigt werden muß, und auch die tatsächliche Inangriffnahme der Bauarbeiten von den budgetären Möglichkeiten abhängig ist. Diese Zeitspanne wird weiterhin durch Raumprovisorien zu überbrücken

- 3 -

sein, wobei die Räume im alten Messetrakt noch im Sommer entsprechend adaptiert werden und weiterhin dem Bundesgymnasium Dornbirn, so lange der Bedarf besteht, zur Verfügung stehen.

Sollte sich der Geburtenrückgang nicht im gleichen Ausmaß auf die Schülerzahlen auswirken, so wird der auch nach Erweiterung des BG Dornbirn zur Verfügung stehende Schulraum nicht vollends ausreichen, sodaß in diesem Fall die Bewältigung des Schulraumes im Raume Dornbirn aller Voraussicht nach nur durch einen neuen Standort zufriedenstellend gelöst werden kann. Eine Entscheidung hierüber ist aber sicher nicht vor 1980 zu treffen. Gegenwärtig ist sicherlich noch ein Schüleranstieg zu verzeichnen, da der Geburtenrückgang im Rahmen der 10-18Jährigen noch nicht wirksam bzw. vollends wirksam wird. Zur Sicherstellung der Schüleraufnahmen und zur Vermeidung von Schülerabweisungen wurde der Landesschulrat daher ermächtigt, sofern die Schülerzahlen in Raumprovisorien in Dornbirn nicht bewältigt werden können, auch vorübergehende Dislozierungen durchzuführen.

